

BREMEN Waller Sand

JURY

An unvermuteter Stelle ist ein multicodierter öffentlicher Raum
und ein wegweisendes Projekt einer blau-grünen Infrastruktur entstanden.



Gefördert von

WÜSTENROT STIFTUNG



Bremen Waller Sand

Entwurfsverfasser/in

A24 Landschaft Landschaftsarchitektur GmbH Steffan Robel,
Jan Grimmel, Lola Mayer (PL), Joachim Nauendorf (PL)

in Zusammenarbeit mit

Atelier Schreckenbergs Planungsgesellschaft mbH (Bauleitung)

Bauherr/in

Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

Charakteristisch für die Gestaltung ist ein sensibles Vegetations- und Naturschutzkonzept, eine trotz der schwierigen Topografie barrierefreie Erschließung und ein wohl dosiertes Angebot für Spiel und Sport an der Schnittstelle von Stadt und Wasser. Es ist ein Ort mit ebenso hoher Gestaltwie Aufenthaltsqualität und einer atmosphärisch starken Aufladung entstanden, der sich schon nach kurzer Zeit bei den Bremern einer großen Beliebtheit erfreute. Der Waller Sand ist nicht mehr am Rand der Stadt, sondern mittendrin. Über die neue Weserpromenade der Überseestadt und auch durch die neu geschaffenen Fährverbindungen zu den Quartieren am Hafen ist er mit der Umgebung sehr gut vernetzt.

Der Waller Sand ist weit mehr als ein Sehnsuchtsort und attraktiver Freiraum. Schon immer diente dieser Ort dem Hochwasserschutz, eine Aufgabe, die mit dem Klimawandel und steigenden Wasserpegeln in Zukunft noch bedeutender werden wird. Doch statt der ehemaligen monotonen Steinvorschüttungen als Hochwasserschutz ist es hier gelungen, mit der Freiraumgestaltung und dem Konzept eines urbanen Deichbaus, gemeinsam neue Raumqualitäten zu schaffen. Eine 15 m tiefe Spundwand schließt als Teil des Hochwasserschutzbauwerks den Waller Sand zur Überseestadt ab. Ihr oberer sichtbarer Teil ist als eine überlange Sitzbank aus Beton ausgeführt, die sowohl von der Park- als auch von der Stadtseite genutzt werden kann. Sie ist zudem so gestaltet, dass sie an zukünftig ansteigende Überflutungshöhen angepasst werden kann. Der eigentliche Strandpark wurde vor der Spundwand als Landgewinnungsfläche aufgespült. Im Falle einer Sturmflut schwächt er zugleich den Wellenschlag ab.

Der neue Park ist gleichsam ein Natur-Technik-Hybrid, in dem technische und nutzerfreundliche sowie gestalterische Anforderungen in einem langen kooperativen Prozess zur Übereinstimmung gebracht werden konnten. An unvermuteter Stelle ist durch das geduldige Zusammenwirken vieler Akteure und das Zusammenführen unterschiedlicher Programmschienen – vom Hochwasserschutz, über die Wirtschaftsförderung bis hin zum Städtebau – ein multicoodierter öffentlicher Raum und ein wegweisendes Projekt einer blau-grünen Infrastruktur für Bremen entstanden.

Mit dem Waller Sand hat die Überseestadt in Bremen einen neuen Freiraum und markanten Abschluss zum Wasser gefunden. Eine zum Wendebecken der Hafenanlage weich abfallende und sparsam bepflanzte Sandfläche schafft eine offene und sehr einladende Geste zum Wasser. Sie gibt den Blick weiträumig frei auf die imposante Kulisse des Bremer Weserhafens. Der Weg über die langgestreckte, behutsam instand gesetzte und erstmals zugängliche Landspitze mit dem denkmalgeschützten Molenturm führt die Besucher noch tiefer in die Wasserlandschaft von Fluss und Hafen hinein. Am Waller Sand werden die Schwankungen des Tidenhubs, die Weite der Weser und die gewaltige Dimension des Hafenbeckens mit den von Zeit zu Zeit darin wendenden Containerschiffen sowie das heranwachsende neue Stadtquartier mit einem Blick unmittelbar erfahrbar.



01 Lageplan

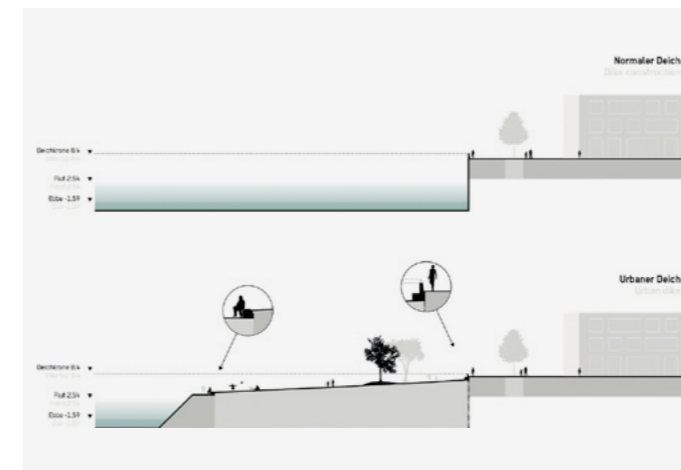
Bildnachweis: 01, 04-06 © A24 Landschaftsarchitektur GmbH; 02-03, 07-12 © Hanns Joosten; 05 © Tobias Mittmann



02 Luftbild, Molenturmpromenade, im Hintergrund die Innenstadt



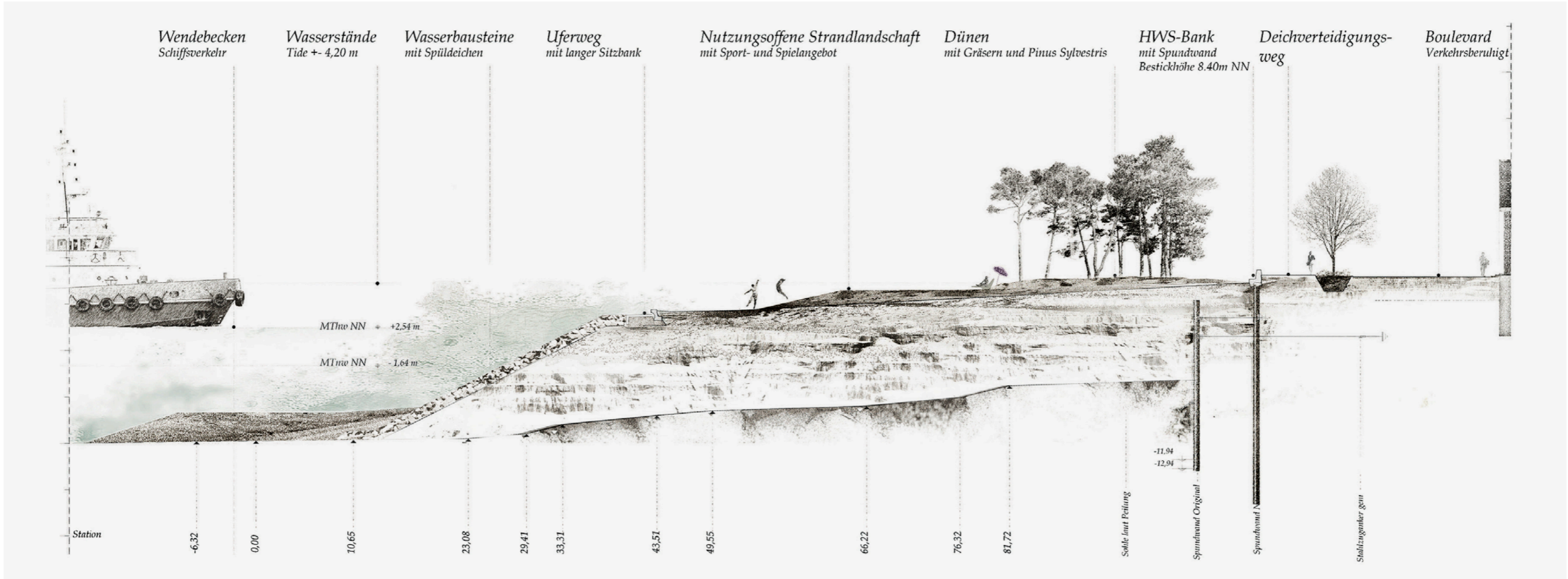
03 Stadtstrand



04 Urbaner Deich



05 Stadtstrand, Luftbild



06 Urbaner Deichbau, Funktionalitäten und Gestaltungskonzept



07 Beachvolleyballfeld



08 Dünenlandschaft



09 Stadtstrand



10 Kiefernbäume



11 Hochwasserschutzbank



12 Wegführung